

Mehrfachrückstände von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln



Zweites BfR-Forum
Verbraucherschutz

9. und 10. November 2005

Einleitung

Bei der Untersuchung von Lebensmitteln auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln werden in Früchten und Gemüse häufig die Reste gleich mehrerer Wirkstoffe gefunden – so genannte Mehrfachrückstände.

Zunehmend gelangten Mehrfachrückstände ins Bewusstsein der Öffentlichkeit, als moderne Analysemethoden mit immer höherer Empfindlichkeit und Spezifität entwickelt wurden und damit immer geringere Rückstandskonzentrationen nachweisbar waren.

Grundsätzlich gilt: Rückstände von Pflanzenschutzmitteln dürfen die Gesundheit des Verbrauchers nicht beeinträchtigen. Für die Einzelstoffe wurden deshalb Höchstmengen abgeleitet, die kein gesundheitliches Risiko für den Menschen darstellen. Aber sind damit auch mögliche Kombinationswirkungen der Einzelstoffe erfasst? Die öffentliche Diskussion spiegelt die Verunsicherung der Verbraucher in dieser Frage wider. Welche Wirkung ein Gemisch aus verschiedenen Wirkstoffen auf den Menschen hat, ist nur für wenige Wirkstoffgruppen bekannt. Für Stoffe mit gleichartigem Wirkmechanismus werden bereits jetzt kumulative Bewertungsansätze verwendet. Die Mehrzahl der gemeinsam in bzw. auf einem Lebensmittel gefundenen Wirkstoffe entzieht sich aber einer einfachen additiven Betrachtung, da die Wirkungsweise der Einzelsubstanzen sehr unterschiedlich ist.

Um Mehrfachrückstände in Lebensmitteln zukünftig umfassender gesundheitlich bewerten zu können, müssen geeignete Konzepte entwickelt werden. Hierzu hat das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in- und ausländische Wissenschaftler und Verbraucherschützer zum Zweiten Forum Verbraucherschutz am 9. und 10. November nach Berlin eingeladen. Ziel der Veranstaltung war, den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch anzuregen und den Forschungsbedarf auf dem Weg zur Entwicklung geeigneter Bewertungsmodelle für Mehrfachrückstände zu identifizieren.



Nachfolgend sind die Vortragsfolien der Veranstaltung zusammengestellt. Soweit verfügbar, wurden auch die Wortbeiträge und die Kurzfassungen der Vorträge berücksichtigt.